

# Deutscher Bundestag

## Stenografischer Bericht

### 59. Sitzung

Berlin, Mittwoch, den 10. September 2003

#### Tagesordnungspunkt 1:

- a) Erste Beratung des von der Bundesregierung eingebrachten Entwurfs eines **Gesetzes über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2004 (Haushaltsgesetz 2004)**  
(Drucksache 15/1500).....  
4987 :
- b) Unterrichtung durch die Bundesregierung: **Finanzplan des Bundes 2003 bis 2007**  
(Drucksache 15/1501) .....  
4987 :

Einzelplan 05

#### Auswärtiges Amt

#### Präsident Wolfgang Thierse:

Ich erteile der Kollegin Petra Pau das Wort.

#### Petra Pau (fraktionslos):

Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Der Haushalt ist in Zahlen gegossene Politik, heißt es. Die PDS im Bundestag hat sich deshalb die Teile besonders angesehen, die sich mit Verteidigungs-, Außen- und Entwicklungspolitik befassen. Ich komme daher gleich auf die politischen Differenzen zu sprechen, die sich anhand der Zahlen und auch heute in der Debatte zeigen.

CDU/CSU drängen auf einen in absoluten Zahlen größeren Verteidigungshaushalt.

(Dr. Karl A. Lamers [Heidelberg] [CDU/ CSU]: So ist es!)

Rot-Grün hat einen relativ, also im Verhältnis zu den anderen Posten größeren Verteidigungshaushalt vorgelegt. Wir aber wollen einen **kleineren Verteidigungshaushalt** – absolut und auch relativ.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos] – Dr. Karl A. Lamers [Heidelberg] [CDU/CSU]:  
Um Gottes willen!)

Das ist der erste Grund, warum wir diesen Haushalt ablehnen.

Nun gehöre ich nicht zu den Linken, die die Mittel im Verteidigungshaushalt zigmal verteilen wollen, um alle Übel dieser Welt zu bekämpfen. Das ändert aber nichts an der Frage, wofür wir die Milliarden ausgeben, wäh-

rend sie zugleich an allen Ecken und Enden fehlen. Der Bundesrechnungshof hat dieser Tage den **Eurofighter** moniert, weil er nicht die versprochenen militärtechnischen Parameter erfülle. Ich kritisiere nicht die Parameter des Eurofighters, sondern den Eurofighter an sich und die Milliarden Euro an Steuergeldern, die dafür sinnlos hinausgeworfen werden. Dieselbe Rechnung ließe sich noch an weiteren Posten aufmachen. Das ist der zweite Grund, warum wir diesen Haushalt ablehnen.

Nun möchte ich an eine Debatte erinnern, die wir hier vor knapp einem Jahr geführt haben. Ich habe sie gut in Erinnerung, weil der Kollege Schäuble von der CDU/ CSU-Fraktion dafür plädierte, Präventivkriege, also Angriffskriege künftig nicht mehr auszuschließen, sondern sich im Gegenteil darauf vorzubereiten. Das war eine Bundestagspremiere. Ich erinnere mich auch deshalb so gut an die Debatte, weil bei Rot-Grün plötzlich das große Schweigen ausbrach, als hätte man nichts gehört.

(Dr. Uwe Küster [SPD]: Hier kann jeder erzählen, was er möchte! Es muss aber im Rahmen bleiben!)

Inzwischen wurde die Präventivkriegsoption über den Umweg EU politisch manifestiert. Sie wird auch mit diesem Haushalt verfolgt. Herr Minister Fischer, Sie haben kürzlich auf der Botschafterkonferenz gesagt, dass Sie den Status quo nicht mehr akzeptieren können und ein neues Kapitel deutscher Außenpolitik begonnen habe. Ich stelle besorgt fest: Die Differenz, die es wegen des Irakkrieges mit den USA gab, schmilzt.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos] – Winfried Nachtwei [BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN]: Keine Spur!)

Die Politik wird militarisiert, das Völkerrecht verbogen und die Vernunft immer mehr vertrieben. Das muss in die Sackgasse führen und dafür können Sie von der PDS keine Zustimmung erwarten, ganz im Gegenteil.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])

Ich habe gerade in aktuellen Agenturmeldungen gelesen, Minister Struck wolle einen Voraustrupp der Bundeswehr nach **Kunduz** in Afghanistan schicken – völlig ohne Mandat, wohlgemerkt. Wo sind wir hier eigentlich: im Bundestag oder im Tollhaus? Noch gilt das Grundgesetz und es ist höchste Zeit, dass der Bundeskanzler und der Herr Innenminister die Verfassung vor diesem Verteidigungsminister schützen.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])

Gegen diesen Militäregeist, gegen dieses neue Kapitel deutscher Außenpolitik und gegen dieses neue Europa haben in diesem Jahr Millionen Menschen demonstriert, auch die PDS. Das ist der dritte Grund, warum wir diesen Haushaltsteil ablehnen.

Es gibt eine Grundoption, die auch diesen Haushalt prägt. Sie wollen im Marschkonzert der mächtigen Militärmächte wenigstens die zweite Tuba spielen und weltweit mit auf Tournee gehen. Das ist kein Geheimnis. Das sagen die geltenden Militärdoktrinen. Sie sind der vierte Grund, warum die PDS im Bundestag diesen Haushaltsteil ablehnt.

Schließlich, haben Sie schon einmal verglichen, wie viele Milliarden Sie für Rüstung, für Bundeswehr und Auslandseinsätze planen und wie wenig Geld für Konfliktforschung, Prävention, Entwicklungshilfe oder, wie die Kollegin Zapf eben in ihrem letzten Redeteil gesagt hat, Abrüstungshilfe? Die absolut ungleichen Zahlen verraten die tatsächlichen Schwerpunkte Ihrer Politik. Wir finden sie grundfalsch. Das ist der fünfte Grund, warum wir diesen Haushalt ablehnen.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])

#### **Präsident Wolfgang Thierse:**

Ich erteile dem Kollegen Lothar Mark, SPD-Fraktion, das Wort.